

Pressemitteilung 02/2014 (29.5.2014)

**Elektro-magnetische Felder:
Öffentlichkeit misstraut Grenzwerten**

Leipzig. Mehr als zwei Drittel der Deutschen (68 Prozent der Befragten) misstrauen den gesetzlichen Grenzwerten für elektro-magnetische Felder. Diese Werte seien ein Kompromiss zwischen Politik und Unternehmen, garantierten jedoch nicht, dass zum Beispiel von Hochspannungsleitungen keine gesundheitlichen Gefahren ausgehen. Dies ergab eine Umfrage der Leipziger Unternehmensberatung Hitschfeld Büro für strategische Beratung im Mai 2014. Nur 32 Prozent der Befragten sind der Meinung, die gesetzlichen Grenzwerte für elektro-magnetische Felder entsprächen dem aktuellen Wissensstand in Technik und Medizin und garantierten, dass zum Beispiel von Hochspannungsleitungen keine gesundheitlichen Gefahren ausgehen.

Diffuse Ängste vor Belastungen durch elektro-magnetische Felder betreffen vor allem Projekte des Stromleitungsbaus, die im Zuge der Energiewende verstärkt vorangetrieben werden. Das mangelnde Vertrauen der Bevölkerung in die Grenzwerte stellt Stromnetzbetreiber und Behörden vor eine wichtige Aufgabe. „Im Zuge des Aus- und Neubaus von Stromautobahnen genügt es nicht, dass sich die Projektverantwortlichen auf die Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte berufen“, konstatiert Hagen Ruhmer, Projektleiter bei der Unternehmensberatung. Die handelnden Akteure sollten die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger ernst nehmen und sie anschaulich und alltagsbezogen aufklären, so Ruhmer weiter. Die Feldstärke von Stromleitungen könnte zum Beispiel ins Verhältnis zur Feldbelastung durch die Hausinstallation, strombetriebene Haushaltsgeräte oder Heimelektronik gesetzt werden. Außerdem sollten die Stromnetzbetreiber Messungen vor Ort anbieten, um die tatsächlichen Werte zu ermitteln.

Gründe für die Skepsis gegenüber den in Deutschland geltenden Grenzwerten sind zum Beispiel die unterschiedlichen Regelungen in den Europäischen Ländern und die Angst vor gesundheitlichen Risiken, durch elektro-magnetische Felder.

Bereits 2012 hatte die Unternehmensberatung Hitschfeld deshalb gegenüber Netzbetreibern angeregt, verstärkt in die medizinische Kommunikation zu investieren, um Ärzte, Therapeuten sowie die Vertreter anderer medizinischer Berufsgruppen sprachfähig zu machen. Die Grenzwerte für elektro-magnetische Felder werden vom Bundes-Immissionsschutzgesetz geregelt. In Deutschland liegen die Grenzwerte bei Stromleitungen für Magnetfelder bei 100 Mikrottesla, für elektrische Felder bei 5 Kilovolt/Meter.

Hintergrund zur Akzeptanzforschung

Die aktuelle Befragung zum Thema gesetzliche Grenzwerte von elektro-magnetischen Feldern ist Teil der regelmäßig erscheinenden Studie „Einflussfaktoren auf Akzeptanz“. Dabei wird das Thema Akzeptanz von Projekten aus den verschiedensten Blickwinkeln untersucht. Schwerpunkt der aktuellen Ausgabe, die Anfang Juni veröffentlicht wird, ist „öffentliches Vertrauen“. Insgesamt wurden dazu in der 21. und 22. Kalenderwoche 2014 bundesweit 1049 Menschen, repräsentativ für die deutsche Bevölkerung ab 18 Jahren, vom Feldinstitut Norstat Deutschland GmbH befragt. Die Studie ist der dritte Teil von insgesamt vier Erhebungen zum Forschungsgegenstand Akzeptanz. Der aktuellen Erhebung war die Längsschnittstudie „Akzeptanz von Projekten in Wirtschaft und Gesellschaft“ vorausgegangen, die das Büro Hitschfeld im September 2013 abgeschlossen hatte.

Die gesamte Studie ist auf www.hitschfeld.de abrufbar.

Presse-Kontakt:

Für weiterführende Gespräche stehen wir den Medienvertretern gerne zur Verfügung:

Hitschfeld Büro für strategische Beratung GmbH
Kickerlingsberg 15
04155 Leipzig

Tel.: 0341.3055850

E-Mail: info@hitschfeld.de

Hintergrund

Hitschfeld Büro für strategische Beratung arbeitet seit mehr als 15 Jahren an der Schnittstelle von Politik, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung. Seit vielen Jahren beschäftigt sich die Leipziger Unternehmensberatung auch mit dem Thema Erwerb und Sicherung von Akzeptanz. Das Beratungsunternehmen baut dabei auf verschiedene Instrumente, wie Public Consensus Engineering (PCE). Die Leipziger Berater sind davon überzeugt, dass sich Erwerb und Sicherung von Akzeptanz zunehmend zum entscheidenden Erfolgsfaktor für die Realisierung von Vorhaben entwickeln werden.